



## Übersicht und Gebietsentwicklung

Der Landkreis Diepholz gehört mit 1 987 km<sup>2</sup> zu den sechs flächen größten Kreisen des Landes. Der Bevölkerung nach nimmt er unter den 38 niedersächsischen Landkreisen einschließlich der Region Hannover mit 215 273 Einwohnern (31.12.2004) die 7. Stelle ein. Die Bevölkerungsdichte ist mit 108 Einw./km<sup>2</sup> unterdurchschnittlich hoch. Das Kreisgebiet grenzt im Norden unmittelbar an Bremen und hat damit Anteil am Umlandgebiet der Hansestadt. Nachbarkreise sind Verden im Norden, Nienburg im Osten, Oldenburg und Vechta im Westen und im Süden der nordrhein-westfälische Kreis Minden-Lübbecke. Hier, im Bereich des Dümmersees, tangiert der Kreis auch auf wenigen Kilometern den Kreis Osnabrück.

Historisch umfasst das Kreisgebiet große Teile der alten Grafschaften Diepholz und Hoya, die am Ende des 16. Jahrhunderts zu Braunschweig-Lüneburg kamen und vom 17. Jahrhundert an von Hannover aus regiert wurden (später: Regierungsbezirk Hannover). Durch die preußische Kreisordnung von 1885 entstanden die Kreise Syke, Hoya, Diepholz und Sulingen, aus denen 1932 die beiden Kreise Grafschaft Hoya und Grafschaft Diepholz gebildet wurden. Diese bestanden bis zur Kreisreform vom 1. August 1977, in deren Rahmen der größte Teil des dann aufgelösten Landkreises Grafschaft Hoya mit dem Altkreis Grafschaft Diepholz vereinigt wurde, der dadurch flächenmäßig um rund 65 % wuchs. Bereits 1974 war aus dem Landkreis Oldenburg die Bremer Stadtrandgemeinde Stuhr übernommen worden. Heute gehören zum Kreis 8 Einheits- und 7 Samtgemeinden mit zusammen 39 Mitgliedsgemeinden.

## Naturräume

Das Kreisgebiet erstreckt sich vom äußersten Rand der Mittelgebirgsschwelle im Süden (Stemweder Berg, im Kreisgebiet bis 155 m NN) rund 80 km nach Norden über die Geest bis in die Wesermarsch (Obervieland bei Bremen), wo der tiefste Punkt bei etwa 2 m NN liegt. Die Wesermarsch, zu der auch die Ochtm-Niederung und ihre Randmoore zählen, war bis in die jüngere Vergangenheit ein vorwiegend siedlungsarmes Grünlandgebiet, in dem allerdings das alte Marschhufendorf Stuhr liegt. Fast kontinuierlich geht die Marsch nach Süden in die Delmenhorster Vorgeest über. Sie ist eine sandige Niederterrasse mit alten Dörfern, die infolge der Nähe zu Bremen Wohngemeinden geworden sind, aber auch eigene größere Gewerbegebiete aufweisen. Talaufwärts löst sich die Vorgeest in einzelne größere Talsandinseln auf (Hoyaer Vorgeest), die abseits der Hauptverkehrsstraßen ihre ländliche Prägung beibehalten haben.

Im Süden und Südwesten der Vorgeest steigt mit einer 20 bis 30 m hohen und vielfach bewaldeten Stufe die stark zertalte Grundmoränenlandschaft der Syker Geest auf. Die Grundmoränenplatten, die teilweise auch fruchtbare Sandlössschleier tragen, sind altes Acker- und Siedlungsland, wie die vielen Großsteingräber, die bronzezeitlichen Hügelgräber und die alten Dörfer belegen. Die benachbarten Sandflächen dagegen, die lange Zeit verheidet gewesen waren, wurden erst nach den Gemeinheitsteilungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Acker- und Grünland kultiviert bzw. aufgeforstet. In der Folge entstanden dort, abseits der alten Dörfer, charakteristische Streusiedlungen, da man

## Kreis- und Bezirksdaten

Merkmal	Einheit	Landkreis Diepholz	Bezirk Hannover	Niedersachsen		Deutschland	
				Gesamt	= 100	Gesamt	= 100
<b>Fläche, Flächennutzung und Zentralität</b>							
Fläche am 31.12.2004	qkm	1.988,0	9.047	47.620	4,2	357.050	0,6
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	12,1	14,9	13,1	92,4	12,8	94,5
darunter Landwirtschaftsfläche	%	74,6	60,5	60,9	122,6	53,0	140,8
darunter Waldfläche	%	9,4	21,0	21,2	44,3	29,8	31,5
Bevölkerungsdichte am 31.12.2004	Ew/qkm	108,3	239,5	168,0	64,5	231	46,9
Arbeitsplatzdichte - Erwerbstätige 2003 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	405,4	462	435	93,1	471	86,1
Arbeitsplatzdichte - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2005 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	241	314	288	83,7	317	76,0
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) am 30.6.2005	Anzahl	-16.225	8.562	-120.700	x	x	x
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) je 1 000 Einwohner am 30.6.2005	Anzahl	-74,5	3,9	-15,1	x	x	x
<b>Bevölkerungsstruktur und -entwicklung</b>							
Bevölkerungsstand am 31.12.2004	Anzahl	215.273	2.166.626	8.000.909	2,7	82.500.849	0,3
Bevölkerungsveränderung gegen 31.12.1994	%	6,8	1,7	3,7	x	1,2	x
Künftige Bevölkerungsveränderung 1.1.2005 bis 1.1.2021	%	2,5	-2,6	-0,7	x	0,4	x
Anteil der unter 20jährigen 2004	%	22,0	20,0	21,5	102,3	20,3	108,4
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2004	%	59,4	60,2	59,7	99,6	61,1	97,2
Anteil der über 65jährigen 2004	%	18,6	19,8	18,8	98,7	18,6	100,0
Anteil der unter 20jährigen 2021	%	18,7	17,6	18,4	101,7	17,6	106,3
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2021	%	60,0	60,8	60,4	99,4	60,4	99,3
Anteil der über 65jährigen 2021	%	21,3	21,6	21,2	100,3	22,0	96,8
dar. Anteil der über 80jährigen 2021	%	6,3	6,6	6,3	99,3	7,1	88,1
Ausländeranteil am 31.12.2004	%	5,0	8,5	6,7	74,6	8,8	56,8
Zusammengefasste Geburtenziffer 2004	Anzahl	1,5	1,3	1,4	105,1	1,4	107,1
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung 2004	Anzahl	-320	-4.666	-11.116	x	-112.649	x
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-1,5	-2,2	-1,4	x	-1,4	x
Wanderungssaldo (über die Kreisgrenze) 2004	Anzahl	799	4.104	19.600	x	82.543	x
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	3,7	1,9	2,4	x	1,0	x
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	2,5	2,8	2,7	91,5	2,6	96,2
<b>Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)</b>							
Erwerbstätige am Arbeitsort 2004	Anzahl	87 274	1.019.442	3.543.977	2,5	38.868.000	0,2
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	5,8	2,0	3,3	176,7	2,2	265,0
davon Produzierendes Gewerbe	%	24,2	22,1	25,4	95,2	26,4	91,6
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	31,8	26,7	26,4	120,6	25,2	126,3
davon Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	%	11,9	17,5	13,8	86,5	16,2	73,7
davon öffentliche und private Dienstleister	%	26,2	31,7	31,0	84,6	29,9	87,7
Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber 1994	%	16,7	3,5	6,4	x	3,6	x
Zahl der SVB am 30.06.2005	Anzahl	52.420	680.326	2.305.451	2,3	26.178.266	0,2
Frauenanteil an den SVB am 30.6.2005	%	44,4	46,2	44,7	99,2	45,4	97,8
Anteil der SVB mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss am 30.06.2005	%	5,0	8,8	7,3	68,2	9,5	52,6
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS)</b>							
Bruttoinlandsprodukt 2004	Mio. Euro	4 588	55.166	185.803	2,5	2.215.650	0,2
BWS-Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	4,4	1,2	2,0	222,3	1,1	404,2
BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes	%	25,9	26,2	29,5	87,6	29,1	88,8
BWS-Anteil von Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	22,9	19,4	18,9	121,2	18,0	127,3
BWS-Anteil von Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern	%	26,0	29,5	25,2	103,1	29,1	89,2
BWS-Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleister	%	20,8	23,7	24,4	85,3	22,7	91,7
Veränderungsrate des BIP 1994 bis 2004	%	19,8	11,3	16,8	x	24,4	x
<b>Wirtschaft</b>							
Landwirtschaftliche Betriebe 2003	Anzahl	2.815	9.878	57.588	4,9	420.697	0,7
Großvieheinheiten 2003	Anzahl	160.749	349.395	3.050.838	5,3	13.941.452	1,2
Großvieheinheiten je Hektar LF 2003	Anzahl	1,3	0,7	1,2	111,6	0,8	162,5
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes 2004	Mio. Euro	3.224,8	29.459	146.626	2,2	1.420.690,3	0,2
Übernachtungen im Reiseverkehr 2005 (ohne Campingplätze)	Anzahl	158.495	5.115.417	31.322.279	0,5	322.255.580	0,0
darunter Gäste aus dem Ausland	%	6,0	14,8	7,1	84,1	14,0	43,0
Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	12,1	10,7	10,6	114,6	11,6	104,3
<b>Einkommen, Soziale Problemlagen</b>							
Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen pro Steuerpflichtigen 2001	Euro	33.973	33.028	32.478	104,6	33.498	101,4
Anteil der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit mehr als 125 000 Euro Jahreseinkünften an allen Einkünften 2001	%	12,4	13,0	12,6	98,3	14,4	86,1
Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2003	Euro	16.412	17.841	16.422	99,9	16.842	97,4
Arbeitslose am 30.09.2005	Anzahl	8.210	132.659	435.169	1,9	4.650.046	0,2
Arbeitslosenquote am 30.09.2005	%	8,5	13,7	12,3	69,1	12,5	68,0
Empfänger von ALGII im September 2005	Anzahl	9.254	136.422	449.453	2,1	5.152.755	0,2
ALGII-Empfänger je 1 000 Einwohner	Anzahl	42	63	56	74,8	62	67,7
<b>Öffentliche Finanzen <sup>1)</sup> (Landkreise einschließlich kreisangehöriger Gemeinden)</b>							
Steuereinnahmen der Gemeinden je Einwohner 2004	Euro	618	705	601	102,9	667	92,7
Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) des Verwaltungshaushalts in % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2004	%	1,2	-5,1	-11,9	-10,1	x	x
Schuldenstand am Kreditmarkt 31.12.2004	Mio. Euro	224	2.489	7.826	2,9	84.257	0,3
Schuldenstand (am Kreditmarkt) je Einwohner 31.12.2004	Euro	1.035	1.147	978	105,8	1.098	94,3

1) Deutschland: Ohne Stadtstaaten

vielerorts Aussiedlerhöfe in Nähe der neu gewonnenen Fluren anlegte. Der landschaftlich reizvolle Wechsel von Wäldern, Bachniederungen, Acker- und Grünland sowie die zahlreichen prähistorischen Denkmäler haben die Syker Geest inzwischen zu einem der bevorzugten Bremer Naherholungsräume werden lassen.

Nach Südwesten geht die Syker Geest allmählich in die Diepholzer Moorniederung über. Sie besteht aus weiträumigen Nieder- und Hochmooren sowie aus ausgedehnten flachen Talsandplatten, über die sich die Stauchendmoränenzüge des Hohen Sühn, des Kellenbergs und der Böhre erheben. Auf den trockenen, sandig-kiesigen Höhenrücken stockt heute überwiegend Wald. Örtlich werden die Sande und Kiese zur Herstellung von Beton- und Kalksandsteinen maschinell abgebaut. Die landwirtschaftliche Nutzung konzentriert sich ebenso wie die ältesten Siedlungen dieses Gebietes auf die Randzonen der Höhenrücken, wo begleitende Grundmoränenplatten gutes Ackerland abgeben. Zudem dienen diese Ränder im Übergangsbereich vom Feuchtgebiet zum Höhenzug seit alters innerhalb der verkehrsfreundlichen Moorniederung als natürliche Landbrücken für Nahverkehrs- und Fernstraßen.

Südlich der Endmoränenzüge schließt sich das ehemalige Gletschervorland an. In seinem Zentrum ist der Dümmer als 16 km<sup>2</sup> großer Flachsee erhalten geblieben. Der Dümmer und seine vermoorte

Uferregion (z. B. Ochsenmoor) gelten als ein Rückzugsgebiet für Wasser- und Watvögel. Weite Flächen sind daher unter Landschafts-, teilweise sogar unter Naturschutz gestellt worden ist. Durch sein vielfältiges Angebot für Naturfreunde und Wassersportler ist der Naturpark Dümmer zudem Ziel von Erholungssuchenden aus dem gesamten nordwestdeutschen Raum und aus Westfalen. Die Talsandflächen und Niedermoore in der Umgebung des Sees, die vor seiner Eindeichung (1953) regelmäßig überschwemmt wurden, stehen heute überwiegend für landwirtschaftliche Nutzungen zur Verfügung.

Die ausgedehnten Hochmoorgebiete der Diepholzer Niederung (z. B. Großes Moor, Wietingsmoor), die man nur an ihren Rändern kultiviert und partiell erst im 20. Jahrhundert besiedelt hat (Kolonien Heimstatt und Freistatt), sind, sofern sie nicht unter Natur- oder Landschafts-schutz stehen, teilweise von der Torfindustrie abgebaut worden. Die abgetorften Flächen werden heute im Sinne des Naturschutzes renaturiert, um wieder wertvolle Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten zu entwickeln. Im Süden findet die walddarme Diepholzer Moorniederung ihren Abschluss im Kreidekalkrücken des Stemweder Berges, der sich, auf maximal 172 m NN ansteigend (außerhalb des Kreisgebietes) und von dichtem Laubwald bedeckt, als deutliche Landmarke erhebt und zu einem beliebten Wander- und Naherholungsgebiet geworden ist.

Landkreis Einheitsgemeinde Samtgemeinde Mitgliedsgemeinde Gemeindefreies Gebiet	Fläche	Bevölke- rungs- dichte	Bevölke- rung	Anteil der		Bevölke- rungs- verän- derung gegen- über 1994	Sozial- versiche- rungs- pflich- tig Beschäf- tigte <sup>1)</sup>	Ar- beits- platz- dich- te <sup>2)</sup>	Pendler- saldo <sup>3)</sup>	Beschäf- tigungs- ver- änderung gegen- über 30.06.1995	Arbeits- lose		Steuer- einneh- men	Kredit- markt- schul- den					
				am 31.12.2004							am 30.09.2005				2004				
				qkm	Ew/qkm						Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Euro/Ew.
251 Diepholz	1.987,59	108,3	215.273	22,0	18,6	+6,8	52.420	24,1	-16.225	+2,8	8.210	37,7	618,35	1.035					
251007 Bassum,Stadt	168,55	96,3	16.227	22,3	17,9	+8,3	3.094	19,1	-1.935	-8,7	661	40,9	469,15	182					
251012 Diepholz,Stadt	104,45	158,6	16.561	21,6	19,3	+3,0	5.908	35,7	1.064	-4,1	804	48,5	759,57	6					
251037 Stuhr	81,66	398,0	32.504	19,5	19,0	+14,8	11.669	35,8	916	+8,8	1.013	31,1	833,56	752					
251040 Sulingen,Stadt	110,61	116,2	12.856	22,2	20,1	+4,1	4.560	34,3	757	-5,9	611	46,0	451,48	536					
251041 Syke,Stadt	127,89	189,5	24.233	22,6	17,3	+6,6	5.667	23,2	-2.176	-4,5	992	40,7	623,60	942					
251042 Twistringen,Stadt	114,22	109,8	12.544	24,7	16,6	+5,6	2.268	18,1	-1.721	+3,8	529	42,2	424,33	526					
251044 Wagenfeld	117,36	61,0	7.161	21,7	21,0	-3,9	1.870	25,8	-543	-2,7	244	33,7	397,82	250					
251047 Weyhe	60,25	503,3	30.325	21,5	16,5	+7,6	4.971	16,4	-5.586	+1,1	999	32,9	795,01	865					
251401 Altes Amt Lemförde, SG	109,62	71,1	7.793	22,3	20,0	+6,9	3.171	40,5	552	+33,5	293	37,5	856,22	658					
251009 Brockum	30,59	35,4	1.083	23,7	18,0	+3,0	182	16,8	-168	+68,5	30	27,8	442,66	.					
251020 Hude	24,47	43,5	1.064	13,6	21,8	+13,1	172	16,2	-147	+12,4	42	39,5	465,83	.					
251022 Lembruch	22,68	44,4	1.006	17,5	21,6	+4,4	262	26,0	-63	+17,5	31	30,8	649,29	.					
251023 Lemförde,Flecken	6,95	414,8	2.883	26,5	20,1	+14,1	2.391	82,4	1.344	+38,9	112	38,6	1.459,71	.					
251025 Marl	9,84	58,0	571	20,1	22,2	-24,3	84	14,7	-108	.	30	52,5	495,18	.					
251029 Quernheim	6,25	73,3	458	19,0	20,3	+9,3	3	0,7	-136	.	18	39,6	656,85	.					
251036 Stemshorn	8,84	82,4	728	26,0	15,5	+14,3	77	10,4	-170	-33,6	30	40,4	359,20	.					
251402 Barnstorf, SG	205,76	58,2	11.967	23,5	20,2	+2,4	2.393	19,7	-1.271	+13,5	475	39,1	477,43	400					
251005 Barnstorf,Flecken	52,35	114,8	6.008	24,1	20,2	+2,9	1.760	28,8	-144	+11,0	291	47,7	550,92	.					
251013 Drebber	46,96	63,6	2.986	22,9	19,1	+3,3	344	11,2	-597	+18,6	94	30,5	392,32	.					
251014 Drentwede	30,31	34,8	1.055	22,5	22,3	-1,7	185	17,6	-107	+23,3	30	28,5	556,46	.					
251017 Eydelstedt	76,14	25,2	1.918	23,4	20,6	+1,8	104	5,4	-423	+25,3	60	31,3	336,61	.					
251403 Bruchhausen-Vilsen, SG	227,05	76,0	17.266	22,7	18,9	+7,6	2.979	16,9	-2.409	+13,7	751	42,6	446,82	641					
251002 Asendorf	58,16	53,0	3.083	22,1	20,0	+0,9	487	14,7	-405	-0,8	142	43,0	397,17	.					
251010 Bruchhausen-Vilsen,Fl.	41,31	148,4	6.130	21,5	20,6	+4,6	1.592	25,9	-346	+9,6	303	49,3	627,55	.					
251016 Engeln	31,22	36,9	1.151	20,0	20,9	+6,4	58	5,0	-253	-36,3	47	40,6	304,60	.					
251026 Martfeld	35,06	81,6	2.860	23,7	17,2	+10,3	352	11,8	-577	+28,9	106	35,5	332,31	.					
251033 Schwarme	24,29	103,1	2.504	27,8	15,1	+24,0	260	10,5	-579	+48,6	101	40,6	326,81	.					
251039 Stüstedt	37,01	41,6	1.538	20,8	17,3	+7,6	230	14,7	-249	+67,9	52	33,3	346,19	.					
251404 Kirchdorf, SG	179,69	43,4	7.807	20,9	21,6	+4,3	1.620	17,8	-619	+2,3	247	27,2	447,61	572					
251003 Bahrenborstel	31,27	40,1	1.255	24,6	19,3	+1,1	210	15,6	-171	+22,1	34	25,2	647,55	.					
251004 Barenburg,Flecken	16,38	79,7	1.305	24,4	17,8	+2,7	153	11,8	-254	-15,5	54	41,7	416,20	.					
251018 Freistatt	12,53	74,8	937	7,0	28,2	+16,4	.	.	.	.	19	20,4	120,20	.					
251021 Kirchdorf	47,76	43,2	2.062	22,8	20,2	+9,2	460	16,1	-193	+30,7	74	25,8	512,88	.					
251043 Varrel	43,83	31,2	1.366	21,4	23,8	-5,1	221	12,4	-251	-17,8	45	25,2	327,39	.					
251045 Wehrbleck	27,92	31,6	882	19,6	23,1	+5,0	.	.	.	.	21	24,4	602,39	.					
251405 Rehden, SG	128,07	45,6	5.846	23,2	19,0	+11,0	766	13,0	-1.061	+27,7	202	34,4	794,93	320					
251006 Barver	25,90	42,6	1.104	20,5	22,3	-4,3	103	9,3	-268	-17,6	43	38,8	371,91	.					
251011 Dickel	16,96	31,4	532	19,9	20,7	-8,9	47	8,8	-99	-32,9	19	35,7	391,44	.					
251019 Hemsloh	26,77	22,9	612	20,1	23,0	-4,2	102	16,3	-50	+6,3	17	27,2	432,24	.					
251030 Rehden	33,34	54,1	1.804	24,7	18,2	+16,2	279	15,5	-326	+66,1	70	38,8	1.630,01	.					
251046 Wetschen	25,10	71,5	1.794	25,6	15,8	+34,0	235	13,0	-318	+66,7	53	29,3	460,89	.					
251406 Schwaförden, SG	149,40	48,6	7.266	23,5	18,8	+3,7	715	9,9	-1.510	-9,9	241	33,3	366,00	305					
251001 Affinghausen	12,26	75,8	929	22,5	21,2	-3,7	97	10,5	-145	-28,1	21	22,7	313,48	.					
251015 Ehrenburg	48,96	34,5	1.691	23,2	20,6	-3,9	140	8,4	-346	-13,6	54	32,5	443,60	.					
251028 Neuenkirchen	14,66	79,3	1.162	25,7	12,6	+30,6	71	6,1	-366	-14,5	45	38,9	333,06	.					
251031 Scholen	20,41	42,3	864	23,0	17,2	+6,7	100	11,8	-145	+47,1	29	34,1	381,50	.					
251032 Schwaförden	25,96	57,7	1.497	25,3	20,7	-3,5	185	12,3	-291	-11,5	59	39,2	368,38	.					
251038 Sudwalde	27,15	41,4	1.123	20,7	19,4	+8,8	122	10,8	-217	-10,9	33	29,2	313,06	.					
251407 Siedenburg, SG	103,01	47,7	4.917	23,3	20,1	+3,3	769	15,7	-683	-5,5	148	30,2	423,90	718					
251008 Borstel	31,08	44,4	1.379	23,3	17,8	+5,9	174	12,6	-268	+0,0	39	28,2	469,66	.					
251024 Maasen	18,69	28,7	536	22,6	18,8	-2,9	34	6,4	-107	-47,7	15	28,0	538,68	.					
251027 Mellinghausen	24,41	44,9	1.095	23,7	22,6	+3,9	65	5,9	-245	-45,8	31	28,3	373,22	.					
251034 Siedenburg,Flecken	14,22	92,3	1.313	25,5	20,9	+4,4	462	35,5	62	+8,7	40	30,7	403,66	.					
251035 Staffhorst	14,61	40,7	594	18,2	20,4	+0,2	34	5,8	-125	+13,3	23	39,0	347,77	.					

1) am Arbeitsort. - 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort pro 100 Einwohner. - 3) Einpendler minus Auspendler (über die Gemeindegrenzen).



Weites Land: Moorflächen im südlichen Landkreis

## Siedlungen – Geschichte und Struktur

Die Bevölkerung ist ungleich über das Kreisgebiet verteilt. Im Norden haben sich im Einzugsbereich von Bremen die ehemaligen Agrargebieten zu Pendlerwohngemeinden und Gewerbestandorten verdichtet – so Stuhr mit 398 Einw./km<sup>2</sup>, Weyhe mit 503 Einw./km<sup>2</sup> und tendenziell auch Syke mit immerhin 189,5 Einw./km<sup>2</sup>. In diesen drei stark gewachsenen und intensiv mit Bremen verflochtenen Gemeinden leben auf einer Fläche von etwa 270 km<sup>2</sup> allein mehr als 87 000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte dieser Zone liegt damit deutlich über der 300 Einw./km<sup>2</sup>-Marke. Nach Süden schließen sich die Städte Twistringen (12 544 Einw.) und Bassum (16 227 Einw.) an. Sie liegen, kaum 10 km voneinander entfernt, an der B 51, weisen eine Bevölkerungsdichte von jeweils etwa 100 Einw./km<sup>2</sup> auf und sind anders als ihre nördlichen Nachbarn noch nicht von einem intensiven Umlandwanderungsprozess erfasst worden. Doch auch dieser Teil des Kreisgebietes hebt sich noch deutlich von den Gemeinden im Süden ab, die angesichts der dortigen Feuchtgebiete relativ bevölkerungsarm geblieben sind (z. B. Samtgemeinde Rehden: 46 Einw./km<sup>2</sup>).

Die B 51 und die weithin parallel verlaufende Eisenbahnstrecke Osnabrück–Bremen markieren heute die Hauptentwicklungs- und -verkehrsachse des Kreisgebietes. Diese Achse koppelt das Bremer Umland (Stuhr, Weyhe, Syke) sowie Bassum, das auf das 847 gegründete Kloster Birxnon zurückgeht, das seit den Zeiten der Gegenreformation katholisch geprägte Twistringen und den Flecken Barnstorf als weitere gewerbliche Schwerpunkte an Diepholz. Zudem ist die B 214 ein wichtiger Verkehrsweg. Er verbindet innerhalb des Kreisgebietes Sulingen (12 856 Einw.) im Südosten mit der Kreisstadt im Südwesten. Diepholz selbst mit aktuell 16 561 Einw. ist wohl schon im 12. Jahrhundert im Schutz einer Wasserburg an einem Übergang der alten Heerstraße Osnabrück–Bremen über die Hunteniederung („Divbrok“) als Dammsiedlung angelegt worden. Bis Ende des 16. Jahrhunderts war sie Residenz und Zentrum des Territoriums der Diepholzer Grafen, bis dieses in die welfischen Lande integriert wurde. Entscheidende wirtschaftliche Impulse bekam die Stadt – ähnlich wie Syke, Bassum und Twistringen – durch die Eröffnung der Haupt-eisenbahnstrecke Hamburg–Bremen–Osnabrück–Köln (1873). Seit

jener Zeit gewann Diepholz neben der Verwaltungs- (Kreissitz seit 1885) auch weitere Funktionen als Industriestandort (Maschinen- und Diesellokbau, Schallplattenherstellung, Leder- und Textilindustrie), als Einkaufs- und Schulzentrum sowie als Garnison.

## Wirtschaft

Gut erschlossene Gewerbegebiete, ausgezeichnete Verkehrsanbindungen und eine aktuell günstige Kostenstruktur bei den Nebenkosten für Energie und Entsorgung, bei Grundbesitzabgaben und Steuererhebesätzen haben im Landkreis Diepholz ein günstiges Klima für Industrie- und Gewerbeansiedlungen geschaffen. Dies spiegelt sich auch im ersten Platz des Kreises im Wettbewerb „Mittelstandsfreundliche Kommune in Niedersachsen 2004/2005“. Hauptbeschäftigungssäulen sind zurzeit (2004) das produzierende Gewerbe mit 24,2 %, Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 31,8 % und öffentliche und private Dienstleister mit 26,2 %, während immerhin 5,8 % der Erwerbstätigen am Arbeitsort im Bereich der Land- und Forstwirtschaft tätig sind. Gegenüber 1993 ist die Zahl der Erwerbstätigen um fast 17 % gestiegen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis beläuft sich auf 52 420 (Stand: 30.06.2005), die der Erwerbstätigen am Arbeitsort (2004) auf insgesamt 87 224 Personen.

Für das nördliche Kreisgebiet ist Syke (24 233 Einw.), Kreisstadt des Altkreises Grafschaft Hoya, mit seinen Arbeitsstätten Rund ums Haus und Rund ums Auto, im Handwerk und Handel, im Verwaltungsbereich sowie mit den dortigen Schulen der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt, der jedoch aufgrund der Nähe von Bremen zugleich eine hohe Auspendlerzahl aufweist. Die Stadt profitiert daneben vom Fremdenverkehr und wurde vom Land Niedersachsen im Jahre 2005 als fahrradfreundliche Kommune ausgezeichnet. In Twistringen besitzt die Stroh verarbeitende Industrie bzw. ihr moderner Nachfolger, die Kunststoffverarbeitung, einen traditionellen Standort. Besonders prägend sind daneben der Maschinenbau und die Nahrungsmittelverarbeitung. Bassum hat vor allem in den letzten Jahren durch Ansiedlungen leistungsfähiger Gewerbebetriebe mit einem attraktiven Branchenmix an Bedeutung gewonnen (Metall- und

Maschinenbau, Rohrleitungsbau, Palettenherstellung und Schiffausrüstungen). Mit einem leistungsstarken Textileinzel- und Lebensmittelhandel ist die Gemeinde darüber hinaus genau wie die anderen Städte Einkaufsort für das benachbarte ländliche Umland. Im östlichen Kreisgebiet ist die Stadt Sulingen der Wirtschafts-, Versorgungs- und Schulmittelpunkt. Ein vielfältiger Branchenmix bietet an diesem Standort Arbeitsplätze in der Schuhherstellung, im Maschinenbau einschließlich Metallguss- und Galvanotechnik, ferner im Stahl- und Industriebau sowie im Speditions-, Nahrungsmittel- und Bausektor. Unter den Einzelhandelsbetrieben ist der Möbelhandel hervorzuheben. Im Süden schließlich dominiert Diepholz mit seinen Schwerpunktbranchen Kunststoffbe- und -verarbeitung, Tonträgerproduktion, Automobilzuliefererindustrie, Reifenherstellung, Speditions- und Logistiksektor sowie mit der Herstellung und dem Vertrieb ökologischer Lebensmittel.

Doch weite Teile des Kreises sind nach wie vor agrarisch geprägt. 2 815 Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe (Stand: 2003) erwirtschafteten rund 600 Mio. Euro Umsatz. Traditionell spielt die Veredelungswirtschaft, vor allem die Züchtung und Mast von Rindern und Schweinen („Hoyaer Schwein“), eine bedeutende Rolle. Sie wird teilweise von Großbetrieben in breitem Umfang durchgeführt, während sich die arbeitsintensivere Milchwirtschaft mehr auf die bäuerlichen Familienbetriebe verlagert. Nahezu agrarindustriellen Zuschnitt weist die Mastgeflügel- und Legehennenhaltung auf. Der Landkreis Diepholz verfügt zudem über eines der größten deutschen Anbaugelände für Spargel. Andererseits hat die zunehmende industriell-gewerbliche Durchdringung nicht nur die Städte, sondern auch die ländlichen Orte erfasst. Als Beispiele seien Barenburg, Barnstorf, Drentwede, Kirchdorf, Lemförde und Wagenfeld erwähnt.

Zu den wirtschaftlichen Aktivitäten in der Fläche zählen außerdem Betriebe der Erdöl- und Erdgasindustrie. Sie nehmen einen hohen Stellenwert ein, da von ihrer Entwicklung die Finanz- und Steuerkraft einiger Städte und Gemeinden entscheidend abhängt. Seit den 1950er-Jahren werden durch mehrere Gesellschaften in den Räumen Weyhe und Barnstorf-Diepholz-Barenburg Erdöl- und Erdgasfelder ausgebeutet, die, in Tiefen zwischen 700 und 1 800 m gelegen, zu den größten der Bundesrepublik gehören. Die Felder sind über Pipelines mit Endverbrauchern in Osnabrück, Bielefeld, im Rheingebiet und in Salzgitter verbunden. Der hohe Schwefelwasserstoffgehalt der geförderterten Sauergerase macht allerdings eine Entschwefelung notwendig. Seit einigen Jahren befindet sich in der Gemeinde Rehden zudem einer der größten Erdgasspeicher Europas.

Der Kreis Diepholz hat wegen seiner Randlage zu Bremen einen relativ hohen Auspendlerüberschuss von 16 225 Erwerbstätigen (Stand: 2004). Aus Stuhr fahren fast 8 400, aus Weyhe über 8 800 und aus Syke fast 5 600, also insgesamt über 22 800 Pendler, in die benachbarte Hansestadt. Aus Bassum kamen noch fast 3 800 und aus Twistringen über 2 800 dazu, so dass die Zahl der Auspendler nach Bremen aus diesen fünf Gemeinden zusammen knapp 29 400 Personen erreichte. Die Mobilität ist hier in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Andere Arbeitsplatzzentren spielen im Zusammenhang mit Pendlerbeziehungen eher im Südteil des Kreises eine gewisse Rolle. Die Kreisstadt Diepholz ist dabei vor allem nach Westen und somit nach Osnabrück orientiert, während Sulingen durch die B 214 (Lingen-Diepholz-Nienburg-Braunschweig) auf die Kreisstadt selbst und auf den Raum Nienburg im Osten ausgerichtet ist. Das schon relativ weit entfernte Hannover übt allenfalls einen untergeordneten Einfluss aus.



Technisches Denkmal: die Museumseisenbahn Bruchhausen-Vilsen - Asendorf im Alten Bahnhof in Bruchhausen-Vilsen

## Entwicklung, Planung und Prognosen

Den Kreis Diepholz mit seinen 215 273 Einwohnern (Stand: 31.12.2004) kennzeichnet eine Bevölkerungszunahme in der Zeit von 1995 bis 2005 um 6,8 %. Bei einem negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung ergab sich das Plus in absoluten Zahlen von 13 759 Einwohnern lediglich durch Wanderungsgewinne. Diese Entwicklung wurde ganz überwiegend durch das Wachstum der drei Bremer Umlandgemeinden Stuhr, Weyhe und Syke, verursacht. Während sich deren Einwohnerzahl auf über insgesamt 87 000 erhöhte, blieb das Bevölkerungswachstum des übrigen Kreisgebietes dahinter zurück. Außerhalb der Verdichtungszone südlich von Bremen erreichten die Samtgemeinde Altes Amt Lemförde und Rehden die höchsten Zunahmen. Auch Diepholz und Sulingen sowie die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen blieben noch knapp im Rahmen des Landesdurchschnitts. Die Gemeinde Wagenfeld sowie die Samtgemeinde Kirchdorf mussten demgegenüber leichte Einwohnerverluste hinnehmen.

Verdichtete Strukturen im Norden und vergleichsweise ursprüngliche Natur im Süden – der Landkreis Diepholz ist auch eine Region der Gegensätze, die sich aber durchaus ergänzen. Mit der Weser im Norden, dem Dümmer im Süden, den Naturpark Dümmer und Wildeshauser Geest sowie attraktiven Landschaftsräumen in den zahlreichen Mooren und in der Kirchdorfer Heide hat der Landkreis Diepholz auch als Freizeit- und Erholungsregion an Stellenwert gewonnen. Als entwicklungs- und zukunftsfähig gilt der Fremdenverkehr vor

allem im Bereich des sanften Tourismus – mit dem Fahrrad, hoch zu Ross, per Pedes oder „mit einer Hand breit Wasser unter dem Kiel“.

Doch auch die Rolle der Kultur darf nicht unterschätzt werden – als Steigerung der Lebensqualität für Einheimische und als Freizeitangebot für Touristen. Neben den größeren Häusern in Syke, Sulingen, Diepholz und Weyhe locken zahlreiche kleine Bühnen und Freilufttheater ihr Publikum an. Um künstlerischen und kulturellen Aktivitäten eine besondere Bedeutung zu geben, verleiht der Landkreis seit 1989 in regelmäßigen Abständen einen Kulturpreis an professionelle Künstler im Gebiet des Kreises. International bekannte Maler, Bildhauer, Keramiker und Musiker sind bereits ausgezeichnet worden.

Gerade der Diepholzer Süden ist aber weiterhin auch intensiv bewirtschaftetes Agrarland und im landwirtschaftlichen Bereich vollzieht sich ein tief greifender Strukturwandel. Die Erzeugungsschwerpunkte verändern sich ebenso wie die Produktionsmethoden durch technische Fortentwicklungen und sich wandelnde ökonomische und agrarpolitische Rahmenbedingungen. Die Produktivität in der Landwirtschaft nimmt weiter zu, die Anzahl der Betriebe wird ebenso wie die Zahl der Arbeitskräfte weiter zurückgehen. Die Zukunft der Landwirtschaft wird daher in der Erzeugung qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel sowie in der Weiterentwicklung umwelt- und tiergerechter Produktionsverfahren bei gleichzeitiger Pflege der Kulturlandschaft liegen – wodurch zugleich die zweite „großflächige“ Nutzung des Kreisgebietes, der Tourismus, maßgeblich unterstützt wird.